MONOLOG · GEGENWART

Mykola: Ich hab dich doch nie losgelassen.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 2 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 22–26 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von Krieg und der Angst um einen Angehörigen an der Front. Das Treppenhaus eines Studentenwohnheims in Leipzig, Mittwoch, kurz nach Mitternacht. Durch die Glastür fällt Licht von der Straße. Mykola, vierundzwanzig, kommt aus Kyjiw und studiert seit 2021 Bauingenieurwesen in Leipzig. Sein älterer Bruder Andrij, siebenundzwanzig, wurde im vergangenen Jahr eingezogen und ist an der Front im Osten der Ukraine. Seit vier Tagen hat er keine Nachricht mehr gelesen. Mykola spricht ihm jeden Abend eine Sprachnachricht auf.

(Ein Treppenhaus in einem Studentenwohnheim, spät in der Nacht. Mykola, vierundzwanzig, sitzt auf den Stufen, das Handy dicht vor dem Mund. Er drückt auf die Aufnahmetaste.)

Andrij. Ich bin’s. Nachricht Nummer … ich hab aufgehört zu zählen. Vier Tage. Du musst nicht viel schreiben. Ein Daumen reicht. Ein Punkt. Irgendwas, damit die Haken blau werden.

(Er lässt los und drückt wieder.) Ich hab heute die Klausur in Statik geschrieben. Ich glaube, ich hab bestanden. Du hast immer gesagt, ich soll Brücken bauen, weil ich sowieso immer in der Mitte stehe und nichts entscheide. Sehr witzig. Ich bau dir trotzdem eine. Wenn das vorbei ist.

Mama ruft jeden Abend an und fragt, ob du dich gemeldet hast. Ich sag: Gestern, kurz. Er ist müde, aber gesund. *(Pause.)* Ich lüge Mama an, Andrij. Wegen dir. Das hast du früher immer für mich gemacht. Jetzt bin ich dran.

Hier ist alles normal. Das ist das Schlimmste. In der Mensa gibt es Schnitzel, im Seminar streiten sie über Klimaziele, auf dem Flur feiert jemand Geburtstag. Ich sitz dazwischen und guck alle zehn Minuten aufs Handy. Mein Mitbewohner hat gefragt, ob ich verliebt bin. Ich hab gesagt, ja. In einen Haken, der blau werden soll.

(Leiser.) Weißt du noch, der Sommer am Dnipro, als du mich ins Wasser geworfen hast und ich nicht schwimmen konnte? Du bist sofort hinterhergesprungen. Du hast gesagt: Ich hab dich doch nie losgelassen. Ich hab dir das nie geglaubt. Jetzt glaub ich es dir. Also lass jetzt auch nicht los.

(Er lässt die Taste los. Er sieht auf das Display. Er wartet. Nichts. Er drückt noch einmal.)

Gute Nacht, Bruder. Ich schick dir morgen ein Foto von der Brücke über die Weiße Elster. Die ist hässlich. Du wirst lachen.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.